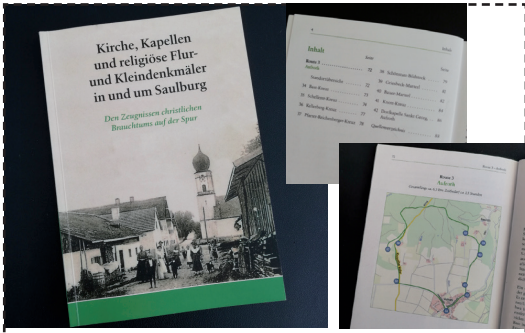


Welche religiösen Kleindenkmäler gibt es im Aufrother Bereich? -Teil 1-

Erklärung und bauliche Unterscheidung der religiösen Kleindenkmäler siehe kiro 05



In dieser ansprechenden Lektüre der Kirchenstiftung Saulburg von 2013 sind auch zehn religiöse Kleindenkmäler unserer Gemeinde mit einem Rundweg beschrieben



Wolf-Bildstock

Wo: Finkenstraße 14

Errichtung: 2018

Maße: 170 cm hoch x 75 cm breit x 55 cm tief

Schauseite: Süd-Westen

Eigentum: Josef Wolf

Bildstock

drei stehende Betonguss-Elemente

mit Edelstahlabdeckung

mittleres Element: erhabene Ziffern "20 18"

Öffnung mit bemalter Gips-Freiplastik

gekrönte Mutter Gottes mit Kind 70 cm hinter Glas

darunter kreuzförmige Öffnung mit

Edelstahlkreuz belegt mit Blattgold

rechtes Element:

drei verschiedengroße Kreuze mit Blattgold

Vor 5 Jahren errichtet durch Familie Wolf aufgrund eines Versprechens. Gefertigt durch Markus Bast.

AM RANDE ERZÄHLT:

Ein weiteres Kreuz stand von ca. 1827 bis ca. 1980 an der ehemaligen Straße Kirchroth-Aufroth (heute Meisenweg 6)

Bast-Kreuz

Wo: zwischen Bayerwaldstr. 6 und 8
– 48.9648, 12.5529

Errichtung: ca. 1963 durch Bast – seitdem im Familienbesitz

Gesamthöhe: 1,26 m x 0,80 m

Schauseite: Nord-Westen

Eigentum: Markus Bast

Holzkreuz mit Rückwand und Satteldach

verzierte Windbretter mit S-Schnörkel

rautenförmige Rückwand mit Hammerschlagstruktur und
seitlich S-Schnörkel

Corpus Christi aus Holz, 49 cm x cm

INRI-Tafel

alles dunkelbraun gestrichen

geschliffener Steinsockel cm x cm x cm

Vor ca. 60 Jahren errichtet durch Familie Bast.

VORGESCHICHTE:

Ursprünglich stand auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein hohes eisernes Kreuz, das an einen Unglücksfall erinnerte. Aufgrund des Ausbaus der Kreisstraße SR 64 Aufroth-Neuroth 1958 mit Ausbau der Ortsdurchfahrt musste aber dieses Kreuz entfernt werden.

Theresia Bast, die Großmutter des heutigen Eigentümers, bestand darauf einen Ersatz zu schaffen und erwarb von einem Steinmetz ein sehr gut erhaltenes ehemaliges Grabkreuz und stellte es um 1963 im eigenen Vorgarten auf.



AM RANDE ERZÄHLT:

1997 Ausweisung Baugebiet "An der Bayerwaldstraße" BA I mit 7 Wohnparzellen und einer Gewerbeparzelle
1995/96 Ausbau der Kreisstraße im Ortsbereich mit Anlegung eines Gehweges



Dorfkapelle „St. Georg“ ehem. Widmann-Hofkapelle mit Kriegerdenkmal

Wo: vor Bayerwaldstraße 30 – 48.9669, 12.5567

Errichtung: um 1878 durch Familie Widmann

Maße: 3,00 m breit, 4,85 m tief, Firsthöhe 4,20 m, Traufhöhe 2,30 m, Gesamtfläche 69 m²

Schauseite: Westen

Eigentum: Fl.-Nr. 1239/4 Gemeinde seit 2004, seitdem Überlassung an Feuerwehr Aufroth

Kapelle

Rechteckiger Grundriss mit halbrundem Schluss, gemauert und verputzt

Satteldach Biberschwanzziegel-Eindeckung

Rundwalm Ostseite Blech-Eindeckung

Giebelspitze eingearbeitetes steinernes Kreuz

Giebel- und Kranzgesims

im Giebel viereckiges, auf der Spitze stehendes Lüftungsfenster

Rundbogen-Eingang mit schmiedeeiserner zweiflügeliger Gittertür mit Plexiglas

Längsseiten je ein verglastes Rundfenster

Halbrunder Altarraum: reich verzierter Altar mit hellen Säulen mit Bildnis des Hl. Georg als Reiter mit Lanze

seitlich: Figur Mutter Gottes als Himmelskönigin und Hl. Josef

rechts: großes Kruzifix

links: zwei Gedenktafeln aus hellem Marmor, braune Inschrift mit Namen der Gefallenen und Vermissten des Ersten und Zweiten Weltkriegs

weitere Bilder und Andachtsgegenstände

dunkle Holzdecke (Fußboden-Deckel-Schalung)

Fußboden geschnittene Natursteinplatten

links und rechts Gebetschemel



- um 1878 Vor 145 Jahren von Familie Widmann als Hofkapelle zum Gedächtnis an den begüterten Müller¹ und Ökonom Georg Widmann *1820/†1878, Aufroth Nr. 23 (ab 1979 Bayerwaldstraße 30) errichtet.
- 1890 Verkauf des Anwesens mit Hofkapelle an Andreas Rohrmüller *1859/†1952
- 1975/76 Komplettsanierung mit Erneuerung des Dachstuhls: Die stark baufällige Hofkapelle wurde durch die Arbeitsleistung junger Aufrother Männer unter Führung von Hermann Brandl vor dem endgültigen Verfall gerettet. Der den durch eingedrungenes Regenwasser stark in Mitleidenschaft gezogene Altar wurde vom Maler Leo Wagner, Kirchroth restauriert. Zwei Gedenktafeln der Gefallenen und Vermissten aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg wurden angebracht. Finanziert wurde das vor allem durch die damalige Eigentümerin Anna Rohrmüller *1919/+1985 und Rosalia Bast. Nach Abschluss der Sanierung erfolgte eine Weihe durch BGR Alois Reichenberger² *1908/†1981.
- 1985 Verkauf des Anwesens mit Hofkapelle an Jürgen und Edith Herrlein
- 2004 Verkauf der Kapelle mit 69 m² an die Gemeinde im Rahmen der Dorferneuerung Kirchroth 1989-2011 unter Altbürgermeister Karl Wanninger¹ *1945/†2018 für die Freiwillige Feuerwehr Aufroth e.V., die gleichzeitig per Notariatsurkunde die Bau- und Unterhaltungslast übernahm. Ausbesserungsarbeiten, weißeln und neuer Zaun an der Ostgrenze erstellt.
- 2019 Weihnatskrippe eingerichtet und gesegnet

AM RANDE ERZÄHLT:

- 1990/91: Verlegung Johanniweg: Die Gemeinde kauft im Rahmen der Dorferneuerung Kirchroth vom Anwesen Bayerwaldstraße 30 ca. 675 m², um den bisherigen Weg zwischen Wohngebäude und Scheunen an den Süd-Westen des Grundstücks zu verlegen.
- 2012 Rückhaltebecken an der Kößnach für 410.000 m³ Wasser fertiggestellt.
- 2022 Ausweisung Baugebiet "Müllerberg" mit 22 Wohnparzellen

¹ 1455 Erste Nennung als "Obermühl"; 1793 Kauf Widmann, um 1900 Ende Sägebetrieb; 1960 Ende Mahlbetrieb; 1992 Abbruch Mühlgebäude (Chronik der Mühle Aufroth in kiro 03 S. 53, 54)

² 1956-1981, 25 Jahre Pfarrer in Kirchroth, Ehrenbürger der früheren Gemeinde Kirchroth, 1981 Benennung der Alois-Reichenberger-Volksschule Kirchroth



1975 Sanierung

Knott-Dankeskreuz

Wo: Kreisstraße SR 64 Aufroth-Neuroth
Abzweigung Mitterweg
– 48.9682, 12.5564

Errichtung: ca. 1950 durch Xaver Knott

Gesamthöhe: 3,60 m x 1,20 m

Schauseite: Süd-Osten

Eigentum: Fl.-Nr. 1286/8 Gemeinde

Holzkreuz mit Blechschnitt

Satteldach mit Blechbeslag

Kreuzbalken 11,5 cm x 6 cm

Blechschnitt Corpus Christi 115 cm

darunter eine Blechschnitt Mutter Gottes betend 110 cm
jeweils farbig bemalt

INRI-Tafel weiß

befestigt an einem einbetonierten Doppel-T-Träger

Vor ca. 75 Jahren errichtet durch Xaver Knott *1908/†1991, Nr. 17 ½ (ab 1979 Mitterweg 2) aus Dankbarkeit. Nachdem er im Jahre 1949 einigermaßen unbeschadet von Krieg und Gefangenschaft heimgekommen war, errichtete er auf Gemeindegrund ein Kreuz aus Eisen.

Später wurde das Eisenkreuz durch ein Holzkreuz ersetzt. 2003 wurde das marode Holz anlässlich des 110-jährigen Gründungsfests der Feuerwehr Aufroth erneuert und die Blechschnitte bemalt.



Petra Luttner ■ (Fortsetzung folgt)